

## Jubiläumsausgabe der Literaturtage mit RTR

Seit 20 Jahren gibt es bereits die romanischen Literaturtage. Anlässlich dieser Jubiläumsausgabe der romanischen Literaturtage wird sich Radio Television Rumantscha immer wieder aus Domat/Ems melden. Dies mit einem Wettbewerb, mit Berichten und Gesprächen am Radio, mit einem eigens eingerichteten «Studio litterar» im Fernsehen und mit zahlreichen zusätzlichen Berichten auf [www.rtr.ch](http://www.rtr.ch).

Die Fernsehsendung «Cuntrasts» vom Sonntag, 7. November, um 17.25 auf SF1, lässt die unterhaltbarsten Momente aus 20 Jahren «Dis da litteratura» nochmals aufleben. Für diese Spezialesendung der Television Rumantscha wird in Domat/Ems zudem eigens ein «Studio litterar» eingerichtet. Hier diskutiert Moderator René Spescha mit Gästen über Chancen und Herausforderungen des romanischen Literaturbetriebs – einst und heute.

Zuhörer des Radio Rumantsch erfahren regelmässig, wer die besten Chancen hat, den diesjährigen Schreibwettbewerb «Premi Term Bel» zu gewinnen, welches Festmenü anlässlich der Jubiläumsausgabe aufgetischt wird, und was es Neues gibt.

Auf der Internetseite [www.rtr.ch](http://www.rtr.ch) finden die Besucher aktuelle Fotos und Videos der Veranstaltung. RTR möchte ausserdem herausfinden, welches das Lieblingsbuch der romanischen Leserschaft ist und startet darum einen Wettbewerb: Via Internet, live am Radio oder im Gespräch vor Ort in Domat/Ems können Leser ihr romanisches Lieblingsbuch angeben und qualifizieren sich somit automatisch für den Wettbewerb um einen E-Book-Reader. Das am meisten genannte Buch wird dann zum «classischer rumantsch» gekürt. (bt)



Annina Sedláček lässt an den Literaturtagen den Koffer fliegen. (zVg)

## Wo Koffer fliegen – Dis da litteratura für Kinder

Die 20. Rätromanischen Literaturtage in Domat/Ems bieten ein sonntägliches Kinderprogramm zum Abheben. Am 7. November um 14.30 Uhr zeigt Annina Sedláček ihre Version von Andersens Märchen vom fliegenden Koffer. Hoch über den Wolken, zu fremden Ländern und spannenden Abenteuern reist die Engadiner Schauspielerinnen Annina Sedláček mit den Kindern im Märchen vom fliegenden Koffer. Dazu braucht sie nicht viel mehr als vier Stühle, eine Handorgel und ihre Schauspielkunst. Die junge Engadinerin liess sich dabei von Hans Christian Andersens Geschichte «Der fliegende Koffer» inspirieren und schrieb eine rätromanische Version dazu. Das Stück richtet sich laut Mitteilung an Kinder von eins bis 99. Von der Kunst der Pantomime über traditionelles Theater bis zum zeitgenössischen Tanz beherrscht Annina Sedláček wohl so ziemlich alle Formen des körperlichen und stimmlichen Ausdrucks. Sie wurde in Sent geboren und studierte Bewegungstheater an der Hochschule Scuola Teatro Dimitri in Tessin. (bt)

## KULTURNOTIZEN

● **Ursina Caffisch gibt Konzert in Chur:** Auf der Orgel der Churer St. Martinskirche präsentiert Ursina Caffisch Werke von Klaas Bolt, Charles-Marie Widor, Louis Vierne und César Franck. Ihr Konzert findet am Sonntag, 7. November, um 17.30, statt. Karten sind an der Abendkasse erhältlich. Die Bündner Musikerin hat besonderes Aufsehen erregt, als sie die historische Orgel der Zürcher Tonhalle vor dem Abbruch rettete und für sie im Neumünster einen neuen Platz fand.

## Dis da Litteratura

# Leo Tuor und der Bündner Steinbock

Mit «Catscha sil capricorn en Cavrein» erscheint morgen das vierte Werk des rätromanischen Autors Leo Tuor. Darin verknüpft er philosophische Gedanken, immerwährende Ansichten zu Leben und Tod, Alltagsorgen und Jagdwahrnehmungen mit feinem Humor.

Von Sabrina Bundi



Leo Tuor präsentiert morgen sein neuestes Werk «Catscha sil capricorn en Cavrein» (Foto Jano Felice Pajarola)

«Catscha sil capricorn en Cavrein» erschien bereits gestaffelt über ein Jahr verteilt als Glosse in der rätromanischen Tageszeitung «La Quotidiana». Morgen Samstag wird das Werk erstmals in einem Band zu lesen sein. Die Vernissage findet um 11.40 Uhr anlässlich der rätromanischen Literaturtage in der Mehrzweckhalle Tirral in Domat/Ems statt. Was die Gäste erwartet: «Das hängt davon ab, ob die Leser Jäger, Philosophen, Kesselflicker oder etwas dazwischen sind. Ich schreibe Bücher für alle Arten von Menschen, und jeder kann sich etwas herauspicken. Eine Art Selbstbedienung.» erklärt Tuor.

### Jäger und Philosoph

Der Protagonist aus Leo Tuors Werk macht sich in der Val Cavrein, einem wilden Seitental der Val Russein im Bündner Oberland, auf die Suche nach dem König der Alpen, dem Steinbock. An diesem Ort muss der Protagonist warten und sich entscheiden das Tier zu sehen: «Wenn sich die Steinböcke nicht zeigen, muss sich der Jäger

dafür entscheiden, sie zu sehen, das ist wie mit dem Berg und dem Propheten», erläutert der aus Rabius stammende Autor.

Tuor hat Philosophie und Sekundarlehrer in Fribourg studiert und flechtet in seinem Werk philosophisches Gut mit ein. So begleitete beispielsweise der «Tractatus Logico-Philosophicus» des deutschen Philosophen Ludwig Wittgenstein Tuor stetig auf seiner eigenen Steinbockjagd.

Auch der Jäger begegnet Dingen, die der Erkenntnis nicht zugänglich sind und die in Worten nicht zu fassen sind. Seine Worte und Gedanken bringt Tuor jedoch zu Papier und formt sie zu einer spannenden Gemengelage aus Philosophie, Humor, Alltag, erfundenen und existierenden Dingen. «Die Literatur erfindet alles und nichts. Es gibt Parallelen zu Lebenden und Toten, zu realen Figuren, zu literarischen und zu Schatten; zu meinen Schatten, zu den

Schatten der Antike, den Schatten der Wilden und Zeitgenossen», erläutert Tuor.

### Tuors zweiter Jagdroman

«Catscha sil capricorn en Cavrein» ist bereits Tuors zweites Werk, das sich mit der Jagd beschäftigt. Es darf aber nicht als ein Folgeroman des im Jahr 2006 in der Reihe «Nies Tschespet» erschienenen Werks «Settembrini» betrachtet werden, «denn wie zwei Kinder von den gleichen Eltern, unterscheiden sich auch die Bücher voneinander. Beide sind gleich und doch völlig verschieden», erläutert Tuor. Bei «Catscha sil capricorn en Cavrein» handelt es sich nicht um einen Roman, sondern um ein Essay: «Romane haben wir zu genüge. Es ist an der Zeit, Essays zu schreiben», so Tuor. Das Buch erscheint bei der Chasa Editura Rumantscha, die seit Anfang 2010 existiert und von Anita Decurtins geleitet wird.

## Monatsheft

### Obstbau als Pflicht

Kürzlich ist das Heft 4/2010 des «Bündner Monatsblatts» erschienen. Es enthält fünf Schwerpunkte und zwei Rezensionen.

Paul Bolli-Reich etwa zeichnet in seinem 20 Seiten umfassenden Beitrag die Geschichte des Bündner Obstbaus nach. Obstbäume waren im 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts Embleme für den Fortschrittsgeist einer Region. Obstbau wurde demnach laut Mitteilung zeitweise zur patriotischen Pflicht.

Jolanda Nydegger porträtiert in ihrem Text das Schicksal dreier lediger Mütter aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Porträts zeigen auf, wie sich diese Frauen in der Churer Gesellschaft bewegten und wie sie aus der Gesellschaft ausgegrenzt wurden.

Sandra Braschler stellt in ihrer Abhandlung die Fundstellen Untervaz-Haselboden und -Haselbodensee dar und zeigt auf, wie heute mit naturwissenschaftlichen Methoden jungsteinzeitliche Trockenbodensiedlungen untersucht und analysiert werden. Offenbar haben unsere Vorfahren bevorzugterweise Rinder gezüchtet und geschlachtet. Der Rothirsch war das bevorzugte Jagdtier.

Heinz Gabathuler geht in seinem Text der Frage nach, wie die Freiherren von Vaz zu Grafen von Rapperswil wurden. Und Ueli Fischer schliesslich zeichnet kurz die Geschichte des Bündner Architekten Nicolaus Hartmann jun. und des Architekten Roderich Fick auf, der in der Zeit des Nationalsozialismus grosse Erfolge feiern durfte. Ein Bauobjekt in Zuoz führte die beiden Architekten zusammen.

Den Abschluss des «Monatsblatts» bilden die beiden Rezensionen zu «Kunstführer durch Graubünden» und «Beschreibung der Val Tujetsch». (bt)

Das «Bündner Monatsblatt» kann im Buchhandel bezogen werden oder bei Casanova Druck AG, Telefon 081 258 33 33.

## Konzert

### Musik im Churer Kunstmuseum

Mit der Veranstaltung «close the gap» beginnt morgen Samstag, 6. November, um 19.30 Uhr die Reihe Musik im Museum der Kammerphilharmonie Graubünden. Das Programm von Kathrin von Cube spannt einen Bogen vom Barock bis zur Gegenwart und schafft inhaltlich den Bezug zur aktuellen Ausstellung des Bündner Kunstmuseums, wo es auch stattfindet.

Von Cube ist seit mehreren Jahren im Orchester für die Stimmführung der Bratschen verantwortlich. Daneben ist sie laut Mitteilung in der Region Chur eine äusserst begehrte Pädagogin. Ihr Soloprogramm vereint Werke, die ganz analog zu den fotografischen Werken Bianca Brunners Situationen musikalisch darstellen.

Kathrin von Cube wurde 1979 in Berlin geboren und erhielt im Alter von neun Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Kurze Zeit später wechselte sie zur Bratsche, womit bereits in jungen Jahren eine rege Streichquartett- und Orchestertätigkeit einherging. 1992 gewann sie den 1. Preis des Wettbewerbs «Jugend musiziert» Baden-Württemberg. Sie studierte an der Hochschule für Musik Freiburg bei Wolfram Christ und an der Musikhochschule Luzern bei Karen Ogenorth, wo sie im Januar 2005 das Konzertdiplom mit Auszeichnung erhielt. (bt)

## Konzert

### Brass-Band-Klänge aus Surselva

Die Brass Band Sursilvana lädt am Wochenende zu ihren Herbstkonzerten nach Chur und Vella ein.

Ein Höhepunkt des Herbstkonzertprogramms der Brass Band Sursilvana ist Thomas Trachsels «Macabre». Es handelt sich dabei um das Stück, mit dem die Formation am 27. November beim diesjährigen schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb in Montreux antritt und einen erneuten Spitzenplatz anstrebt. Dies melden die Verantwortlichen in einer Mitteilung. Die

Brass Band Sursilvana gastiert morgen Samstag, 6. November, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle von Vella sowie am Sonntag, 7. November, um 17 Uhr im Churer Titthof.

Spätestens seit ihrem Sieg beim nationalen Brass-Band-Wettbewerb in Montreux vor vier Jahren gehört die Brass Band Sursilvana zum Besten, was die Schweiz in Sachen Blasmusik zu bieten hat. Von den Qualitäten der insgesamt 34 Musikantinnen und Musikanten der Sursilvaner Blasmusikerformation kann sich das Publikum am kommenden Wochenende bei

den traditionellen Herbstkonzerten überzeugen, heisst es weiter.

### Abwechslungsreich

Roman Caprez hat für die beiden Auftritte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So erklingt zum Beispiel William Rimmers Marsch «The Australian», die dreiteilige Suite «Sirocco», Dean Jones «Glorifico Aeternum» und Fortunat Frölichs Werk «mia steila» von der gleichnamigen CD, welche die Brass Band im vergangenen Jahr eingespielt hat. Zudem kommen Solisten zum Einsatz. (bt)



«Macabre» als Höhepunkt: Die Brass Band Sursilvana konzertiert an diesem Wochenende in Chur und Vella. (zVg)